



Ueberschwemmung in London.
Befreiung der Kaimeister aus ihren Häusern nahe der Themse.



Zur Verleihung des großen Staatspreises der Akademie der Künste.
Ernst Fritzsch, der Preisträger für Molerai, mit einem seiner Bilder.



Schon wieder ein Explosions-Unfall in Berlin.
Ein neues Explosions-Unfall, ähnlich der Katastrophe in der Landsberger Allee, hat sich Sonntag vormittag in Dahlem auf dem Villengrundstück Vorkrahe 40-42 ereignet. Durch eine Explosion von Knallquecksilber wurden der Seitenriegel des Hauses und die anschließende Garage in die Luft gesprengt. Der Verb der Explosion lag in einem Laboratorium, das den Chemikern Weinigartner und Stammer gehört. Zwei Personen wurden getötet: der 50-jährige Kaufmann und Chemiker Wilm Stammer und die 22-jährige Hausangestellte Maria Schönfeld. Verletzt wurden acht Personen.



Vom Winterport.
Bücherbob-Rennen.
Auf der 1732 Meter langen Jachtsport-Bahn (Schreiberhan) fand ein Bücherbob-Rennen statt, das gleichzeitig als Ausschickungslauf zur Olympiade gewertet wurde. Sieger war die Mannschaft des Berliner Schlittschuhclubs auf „Slob“.

Vermischtes.

Mutti, gell, ich bin nicht tot? Das dreijährige Söhnchen eines Münchener Beamten war aus dem Fenster des 2. Stockwerks herausgefallen, aber wie durch ein Wunder unverletzt geblieben. Als die entsetzte Mutter den Kleinen in ihre Arme nahm, fragte er schwächeln: „Mutti, gell, ich bin nicht tot?“

Eine Ehe tragödie in Remscheid. Gestern vormittag erschoss in der Stedlung Beckershöfe der 40-jährige Arbeiter Budgerad seine ihm geschiedene Ehefrau in dem Augenblick, als sie die Wohnung verließ, um sich zu ihrer Arbeitsstätte zu begeben. Dann richtete der Mörder die Waffe gegen sich und verletzte sich durch einen Schuß sehr schwer. Ueber den Anlaß zur Tat liegen keinerlei Anhaltspunkte vor. Die Ehe war geschieden worden, weil der sonst tüchtige und fleißige Mann gern anderen Frauen nachging.

Selbstmord nach dem Zusammenbruch. Wegen Wechselfälschung, Wechselbetruges und betrügerischen Bankrott wurde der 48 Jahre alte Kaufmann Albert Slotowski von der Kriminalpolizei gesucht. Der Flüchtige, dessen Schulden ungefähr 125 000 Mark betragen, hatte erklärt, daß er sich das Leben nehmen werde. Gestern früh wurde er in Brandenburg a. Havel von einem Parkwächter auf einem Promenadenwege tot aufgefunden. Er hatte sich eine Kugel in die rechte Schläfe geschossen. Die Waffe lag neben der Leiche.

Doppelmord bei Soltau. In Priem Kreis Soltau wurden zwei betagte Schwestern in einem Walde unmittelbar an einer Bahnstrecke ermordet aufgefunden. Mit Hilfe eines Polizeihundes gelang es, den Täter, einen Arbeiter namens Stoenigka aus Bierlawken, festzunehmen.

Frauenmord im Hamburger Hafen. In den Hafenanlagen wurde am Sonntag unter verdächtigen Umständen die Leiche einer 35-jährigen Frau gefunden, die, wie die Untersuchung ergeben hat, erwürgt worden ist. Es handelt sich um die geschiedene Frau Paula Wollersheim aus Wilhelmsburg. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Raubmord an einer 15-jährigen. Am Sonntagmorgen ist in einem der Stadt Gastrop nahegelegenen Wäldchen die 15-jährige Tochter eines Försters von einem Unbekannten überfallen, beraubt und erschlagen worden. Die Leiche des Kindes wurde nach langem Suchen mit Hilfe von Spürhunden in einem 300 Meter

vom Wege entfernten Gebüsch mit Laub bedeckt aufgefunden. Von dem Mörder fehlt noch jede Spur.

25 Todesopfer einer Mischholzvergiftung. Aus Raditz wird gemeldet: Nach dem Genuß von Schnaps, der aus Methylnitrohol hergestellt war, erkrankten in Karache 40 Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen. 25 Erkrankte sind bereits gestorben.

Schwerer Zusammenstoß in Wandsbet. Beim Zusammenstoß eines vollbesetzten Autos mit einem Straßenbahnwagen in Wandsbet wurden zehn Personen zum Teil erheblich verletzt. Der Zusammenstoß geschah infolge Versagens der Bremse des Kraftwagens.

Schwerer Verkehrsunfall. In der Friedrichstraße kam es gestern nachmittags zu einem schweren Verkehrsunfall, der auf die Nichtbeachtung der elektrischen Verkehrszeichen durch einen Autobusfahrer zurückzuführen ist. Dieser versuchte nämlich, trotzdem das Stoppschild gelbe Licht bereits aufgeflickt war, die Kreuzung der Friedrich- und Jägerstraße zu überqueren. Sein Wagen stieß dabei mit einem Pferdewagen mit solcher Gewalt zusammen, daß der Autobus die Richtung verlor und auf den Bürgersteig geriet. Ein vorübergehender Fahrgastführer wurde schwer verletzt, so daß ihm in der Klinik ein Fuß amputiert werden mußte. Auch der Führer des Autobusses wurde mit erheblichen Verletzungen in die Universitätsklinik übergeführt, während der Fahrer des Pferdewagens mit leichteren Verletzungen davonkam.

Brand einer englischen Juckerfabrik. Bei einem Brande in einer Juckerfabrik in Norwich kamen drei jugendliche Arbeiterinnen ums Leben.

Fünf Automobilunfälle an derselben Stelle. Aus Brunn wird gemeldet: Auf der Staatsstraße bei Austerlitz geriet gestern auf dem Hügel bei Nischowitz ein Automobil, in dem sich der Landes-Militärkommandant, General Wojcechowski und sein Adjutant, Staatskapitän Weiß, befanden, auf dem Glatteis ins Schleudern, fuhr an einen Straßengrenzfelsen, brach diesen ab und blieb erst beim nächsten Grenzstein stehen. Bei dem heftigen Anprall wurde Staatskapitän Weiß aus dem Automobil geworfen, wobei er einen Beinbruch erlitt. General Wojcechowski und der Chauffeur blieben unverletzt. — Der Wagen der Rettungstation, der an der Unfallstelle eintraf, geriet an der gleichen Stelle ins Schleudern und fuhr ungefähr sechs Meter tief in den Graben. Durch einen glücklichen Zufall wurde aber niemand verletzt. Ein zweites Automobil der Rettungstation brachte

den verletzten Staatskapitän Weiß ins Divisionskrankenhaus nach Brünn. — An der gleichen Stelle bei Nischowitz ereigneten sich gestern noch drei weitere Automobilunfälle, die jedoch nur leichten Charakter hatten.

Vom Auto überfahren. In Newport überfuhr der 14-jährige Sohn des britischen Botschafters mit einem Auto ein 12-jähriges Mädchen, das schwer verletzt wurde. Der Fall hat großes Aufsehen erregt, da das Mindestalter für das Fahren eines Autos 16 Jahre ist, und da der Botschafter für seinen Sohn die diplomatische Immunität beansprucht.

Bei der Entenjagd in der Dniep umgekommen. Der Rauer Wilhelm Müller und sein Sohn, der Fischer Kurt Müller, die Sonntag früh mit einem kleinen Motorboot auf die Dniep zur Entenjagd hinausgefahren waren, sind bisher nicht zurückgekehrt. Bei am Strand Bootstelle und Ausleihungsgegenstände, die teilweise zerplittert waren, gefunden wurden, nimmt man an, daß der Motor des Bootes explodiert ist, und daß die beiden Bootinsassen den Tod in den Wellen gefunden haben.

Die Untersuchung der Ursachen der Londoner Flutkatastrophe. Der Vorliegende des Ichnje-Strom-Berichts hat erklärt, daß die Ursache der Ichnje-Strom-Katastrophe in Westminster in Sturmwellen zu suchen sei, die von der Nordsee herein kamen. Er wisse nicht, was getan werden könne, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu vermeiden. Wie in maßgebenden Kreisen verlautet, wird die Regierung eine Untersuchungskommission einlegen, die vor allem die Frage prüfen soll, ob die beteiligten Behörden sich Fahrlässigkeiten haben zuschulden kommen lassen. In der Öffentlichkeit wird weiter mit Nachdruck betont, daß alles getan werden müsse, um einer neuen Hochwassergefahr vorzubeugen.

Seltener Tod. In der kleinen italienischen Stadt Vasto hat sich vor einigen Tagen eine Tragödie abgespielt, die in ihren Begleitumständen als höchst selten zu bezeichnen ist. Eine junge Dame hatte mit ihren Eltern des öfteren Differenzen wegen des Brautgams, da die Eltern zur Heirat ihre Einwilligung nicht geben wollten. Nachdem nun eine zeitige Unterredung zwischen dem jungen und dem alten Paare stattgefunden hatte, begab sich der Bräutigam fort und erklärte seiner Braut, daß es ihm fernrechtlich nicht mehr möglich sei, derartige Erregungen zu ertragen, und daß er es für richtiger halte, die Verlobung zu lösen und endgültig von ihr zu gehen.